



Pressemitteilung 30.11.2018

„... DIE SCHÖNHEIT DER SPRACHE JEDOCH STRAHLT.“ DER BUCHKÜNSTLER HERMANN RAPP (1937 – 2015)

Ausstellung vom 3. Dezember 2018 bis 3. Februar 2019

Eröffnung: 2. Dezember 2018, 11.00 Uhr

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 10.00-18.00 Uhr, Sonn- und Feiertage, 10.00-17.30 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten: 24., 25., 31. Dezember, 1. Januar geschlossen

Hermann Rapp, Schriftsetzer, Holzschneider und Graphiker, zählt zu den bedeutenden Buchkünstlern der Gegenwart. Nach vielen Jahren als Schriftsetzer und Künstlerischer Leiter eines Frankfurter Verlagshauses gründete er 1989 mit seiner Frau Gisela eine eigene Bleisatzwerkstatt: die ‚Offizin Die Goldene Kanne‘ in Neuweilnau im Taunus. Der Name ist auch inspiriert von Goethes Mutter, die ihre letzten Jahre im Haus zum Goldenen Brunnen am Roßmarkt verbrachte. Rapps Offizin pflegte er die klassische und experimentelle Typographie mit Bleisatz und Originalgraphik. Dabei verwendete Rapp neugegossene und alte, aufgefundene Schriften sowie handverlesene Bütten- und Konsumpapiere. Dem Leitspruch berühmter Vorbilder folgend, dass ein Buch aus den fünf Elementen Text, Schrift, Farbe, Papier und Einband besteht, aus denen eine zeitlose Einheit entstehen müsse, schuf er nach den alten Regeln für Satz und Druck Bücher von vollendeter Schönheit. Schwerpunkt der ausgewählten Literatur liegt bei Texten von Goethe und Schiller, eine besondere Zuneigung gilt jedoch dem Werk Hölderlins, mit dem auch die Nähe zu den altgriechischen Denkern und Dichtern gesucht wird. Zu den Dichtern der Offizin ‚Die Goldenen Kanne‘ gehören daher auch Homer, Sappho und Sophokles.

Und auch die Deutsche Romantik inspirierte Rapp. Zu einem Manuskript aus dem Kreis um Hegel, Schelling, Hölderlin, das erst 1917 als ältestes „Systemprogramm des deutschen Idealismus“ veröffentlicht wurde, schuf er unter dem Titel ‚Hinterlassenschaft einer Zukunftsidee‘ einen einzigartigen Pressendruck mit mehrfarbige Original-Graphiken als Linolschnitte.

Rapps Drucke erschienen alle in kleinsten Auflagen.

Hermann Rapps druckgraphische Werke wurden in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, u.a. in Oslo, Krakau, Weimar, Tübingen und Bad Homburg. Sie sind in Privatsammlungen zu finden und haben Eingang in öffentliche Sammlungen gefunden, wie dem Gutenberg-Museum Mainz, dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar. 2015 verstarb Hermann Rapp. Mit der großzügigen Schenkung von Gisela Rapp besitzt das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum nun die umfangreichste Sammlung von Werken der Offizin Zur Goldenen Kanne. Ein Teil davon wird mit dieser Ausstellung einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Über den Künstler

Hermann Rapp schreibt über sich: »geborener Schwabe, gelernter Schriftsetzer, Autodidakt als Holzschneider und Graphiker und geübt in verschiedenen graphischen Techniken«. Seine Schriftsetzerlehre absolvierte er bei Enßlin & Laiblin in Pfullingen und bildete sich neben und nach der Lehre im Abendstudium an der Graphischen Fachhochschule in Stuttgart und im Werkhaus Merz weiter. Er arbeitete erst als Setzer, dann als Lehrlingsausbilder in einer Stuttgarter Großdruckerei. 1964 wechselte Rapp nach Frankfurt am Main als Verlagshersteller und arbeitete dann fast 30 Jahre als Künstlerischer Leiter im Polygraph Fachverlag. Seit 1979 wohnt er in dem kleinen Taunusdorf Neuweilnau, das zu der Großgemeinde Weilrod gehört. Für einen weiteren Lebensabschnitt verwirklichte er 1989 seinen alten Traum und richtete eine eigene Presse ein. Sie trug den Namen nach dem Haus zur Goldenen Kanne, in dem sie betrieben wurde:

Offizin Die Goldene Kanne.

Diese druckgraphische Werkstatt pflegte die klassische und experimentelle Typographie mittels Bleisatz und Originalgraphik. Neugegossene und aufgefundene Schriften wurden verwendet, Büttenpapiere und besondere Konsumpapiere benutzt. Auf hohe Druckqualität wurde großer Wert gelegt. Die Drucke spiegeln Hermann Rapps Auseinandersetzung mit der Literatur, mit der Geschichte und seiner Zeit. Schwerpunkte sind die Antike, Hölderlin und Goethe. Neben den Büchern entstanden Aquarelle, Zeichnungen und Collagen sowie Unikatbücher. Von Anfang an stand ihm seine Frau zur Seite. Gisela Rapps kreatives Tätigkeitsfeld ist das Weben von Gobelins von hohem künstlerischem Wert.

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Offene Werkstatt Anlässlich der Ausstellung des Buchkünstlers Hermann Rapp bietet das Freie Deutsche Hochstift eine offene Werkstatt zum Mitmachen an. Museumsbesucher haben einmalig die Gelegenheit, mit den originalen Druckplatten des Künstlers ihre eigenen Blätter kunstvoll zu bedrucken. Ab 5 Jahren. Im Eintrittspreis inklusive.

2. Dezember 2018, 12.30 bis 14.30 Uhr und 9. Dezember 2018, 11.00 bis 14.00 Uhr

Führungen für Gruppen und Schulklassen richten wir auf Anfrage gern ein.

Informationen: Tel. (069) 13880-0 / E- Mail: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de

PRESSEKONTAKT

Kristina Faber

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum

Großer Hirschgraben 23-25, 60311 Frankfurt am Main

Tel. (069) 13880-217, E-Mail: kfaber@goethehaus-frankfurt.de

www.goethehaus-frankfurt.de, www.deutsches-romantik-museum.de



NACHWEIS PRESSEBILDER

„,... DIE SCHÖNHEIT DER SPRACHE JEDOCH STRAHLT.“ DER BUCHKÜNSTLER HERMANN RAPP (1937 – 2015)

Ausstellung vom 3. Dezember 2018 bis 3. Februar 2019

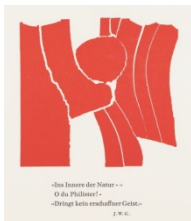
Eröffnung: 2. Dezember 2018, 11.00 Uhr

alle Abbildungen: Hermann Rapp: Offizin. Die Goldene Kanne – © Freies Deutsches Hochstift /
Frankfurter Goethe-Museum

01 **Signe Goldene Kanne**



02 **Goethe ‚Die Natur‘, 1999**



03 **Alphabete Neuweilnauer Viertelbogen Nr. 26, 2012**



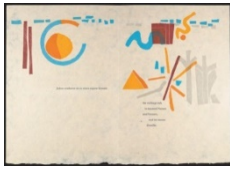
04 **Goethe ‚Die Natur‘, 1999**



05 **Goethe ‚Die Natur‘, 1999**



06 **Goethe ,Die Natur', 1999**



07 **Hölderlin ,Verloren ins weite Blau', 1996**



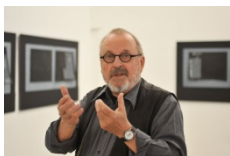
08 **Mozart ,Brief an Bäsle', Satz Luthersche Fraktur (14 p), 2006**



09 **Sophkles ,Deinos', 2006**



10 **Porträt Hermann Rapp, 2011**



KONTAKT PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kristina Faber

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum

Großer Hirschgraben 23-25, 60311 Frankfurt am Main

Tel. (069) 13880-217, E-Mail: kfaber@goethehaus-frankfurt.de

www.goethehaus-frankfurt.de, www.deutsches-romantik-museum.de